

2. Ausbau der Pflegeberatung

insbesondere in den Pflegestützpunkten

Seit mehr als zehn Jahren unterstützen die landesweit 19 Pflegestützpunkte Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit ihrer Beratung zu allen Fragen rund um Pflege. Die Evaluation ihrer Arbeit soll mit den daraus gewonnenen Ergebnissen in Handlungsempfehlungen für den Ausbau der Pflegestützpunkte sowie für einen Förderansatz seitens des Landes münden. Im Mai 2021 soll der Abschlussbericht zur Evaluation vorliegen.

Es wird ein quantitativer Ausbau der Beratungsangebote (inkl. Personal) erfolgen, um die Pflegeberatung sicherzustellen und Zugangsmöglichkeiten zu verbessern. Dieser Ausbauprozess wird mit der Landesförderung unterstützt werden. Besonders wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit den Trägern der Pflegestützpunkte, den Pflege- und Krankenkassen sowie den Landkreisen/kreisfreien Städten.

3. Ausbau der pflegerischen Versorgungsstruktur

Investitionsprogramm für Kurzzeit - und Tagespflege

Die Einrichtungen der Tagespflege und der Kurzzeitpflege stellen eine wichtige Unterstützung innerhalb häuslicher Pflegesituationen dar. Pflegepersonen und pflegende Angehörige sollen sich darauf verlassen können, dass in Krisen oder im Fall ihrer Verhinderung auch kurzfristig verfügbare und bezahlbare Angebote der Kurzzeit- und Verhinderungspflege zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund werden diese Strukturen mit dem Pakt für Pflege weiter ausgebaut.

4. Fachkräftesicherung und Ausbildung



Um einem Fachkräftemangel in unserem Land vorzubeugen, ist die Förderung der Ausbildung von zentraler Bedeutung. Besonders die neue generalistische Pflegeausbildung stellt hierbei eine große Chance dar. Mit ihr werden bisher getrennte Berufe wie Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einem neuen generalistischen Pflegeberuf zusammengeführt. Ziel ist es, den Pflegeberuf attraktiver zu machen und die Pflege im Land sicherzustellen.

Das 2018 ins Leben gerufene Projekt Neksa (Neu kreieren statt addieren) begleitet die curriculare Entwicklungsarbeit an den Schulen vor dem Hintergrund pflegerischer, gesellschaftlicher, berufspädagogischer und pflegedidaktischer Anforderungen. Neksa trägt im Wesentlichen dazu bei, den Nachwuchs von Fach- und Assistenzkräften in der Pflege auszubauen sowie zu stärken und soll daher unbedingt weitergeführt werden.

Um die Ausbildung in Assistenzberufen zu stärken, wird eine Maßnahme zur Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen in der Altenpflegehilfesausbildung sowie die Ausgaben für den theoretischen und praktischen Unterricht an den Pflegeschulen finanziert. Darüber hinaus wird eine Miet- und Investitionskostenpauschale in gleicher Höhe wie für die an Krankenhäusern liegenden Pflegeschulen bereitgestellt, um die Ausbildungsstruktur der Pflegeschulen, die nicht mit Krankenhäusern verbunden sind, in allen Regionen sicherzustellen.



Pflege gemeinsam sichern

Pakt für Pflege im Land Brandenburg

Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger



Die Herausforderungen in der Pflege haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Dem Anstieg der Lebenserwartungen stehen sinkende Geburtenraten gegenüber. Für die Pflege im Land Brandenburg bedeutet das, dass sich die Zahl der Pflegebedürftigen in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird. Der Bevölkerungsanteil der erwerbsfähigen

Personen wird jedoch gleichzeitig zurückgehen.

Mit dem Pakt für Pflege sollen daher die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden, um diesen Entwicklungen auch in Zukunft weiterhin erfolgreich zu begegnen.

Die wesentlichen Aufgaben des Paktes für Pflege bestehen darin, die Pflege vor Ort zu stärken und nachhaltig zu gestalten. Die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen sollen insbesondere im ländlichen Raum entlastet werden, die Beratungsstrukturen sollen ausgebaut und die Fachkräftesicherung in der Pflege durch attraktive Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen gefördert werden.

Für die Umsetzung hat der Landtag im Landeshaushalt jährlich rund 22 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Mit herzlichen Grüßen

Daniel Keller

Daniel Keller
Fraktionsvorsitzender

1. Pflege vor Ort stärken und nachhaltig gestalten

Das Förderprogramm für Kommunen „Pflege vor Ort“ wird das „Herzstück“ im Pakt für Pflege sein, und ist bundesweit bisher einmalig.

Ein Teil des geplanten Programms richtet sich direkt an die Ämter und amtsfreien Städte und Gemeinden. Sie erhalten jährlich insgesamt 9 Millionen Euro, mit denen Hilfen im Vor- und Umfeld von Pflege gefördert werden sollen.

Das Ziel des Programms besteht darin, durch die Gestaltung von alters- und pflegerechten Sozialräumen zum einen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Pflegebedürftigkeit zu minimieren und zum anderen eine Bewältigung der Pflege im eigenen Haushalt zu ermöglichen. Menschen bevorzugen es, so lange wie möglich zu Hause zu wohnen und gegebenenfalls auch dort gepflegt werden zu können.

Diese Versorgungsform im eigenen Lebensumfeld stellt dazu einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung dar.

Praxisbeispiele für das Förderprogramm „Pflege vor Ort“:

- ▶ der Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender alltagsunterstützender Angebote,
- ▶ Hilfen in der Nachbarschaft,
- ▶ Informationen und Veranstaltungen für Pflegebedürftige und die sie häuslich Pflegenden
- ▶ Demenz-Kurse, Demenz-Stammtische bzw. lokale Projekte und Allianzen für Menschen mit Demenz,
- ▶ Projekte mit Handwerkern aus der Region, die bei Baumaßnahmen zur Minimierung von Barrieren in Wohnungen helfen.

Faktencheck Pakt für Pflege

6,1% ca. 154.000 pflegebedürftige Menschen in Brandenburg



40.300 Beschäftigte in der Pflege, die Frauenquote liegt bei 85,4 Prozent



11,7 Millionen Euro jährlich für das Förderprogramm „Pflege vor Ort“



2 Millionen Euro jährlich für den Ausbau der Pflegeberatung und der Pflegestützpunkte



5 Millionen Euro jährlich für den Ausbau pflegerischer Versorgungsstrukturen



Günter Baaske
Sprecher für Behindertenpolitik, Senioren sowie Sozial- und Pflegepolitik

www.guenter-baaske.de

guenter.baaske@spd-fraktion-brandenburg.de

Ihr

Ansprechpartner

www.spd-fraktion-brandenburg.de

[@spdfraktionbrandenburg](https://www.facebook.com/spdfraktionbrandenburg)
[@spdfraktionbrandenburg](https://www.instagram.com/spdfraktionbrandenburg)
[@spdfraktionbb](https://www.tiktok.com/@spdfraktionbb)



Diese Veröffentlichung der SPD-Fraktion Brandenburg dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.
Impressum: SPD-Fraktion Brandenburg | Erik Stohn | Alter Markt 1 | 14467 Potsdam | www.spd-fraktion.brandenburg.de
FLYER-ALARM GmbH | Alfred-Nobel-Str. 18 | 97080 Würzburg
picture alliance / Geisler-Fotopress | Sebastian Gabsch/Geisler-Fotopress
picture alliance/dpa/Revierfoto | Revierfoto
hcplambeck.de